



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Sophia Schiebe (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

**Erzieher*innen- und SPA-Ausbildung sowie Studiengänge im Bereich der
Sozialen Arbeit in Schleswig-Holstein - Teil 2**

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Zur Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage Drucksache 20/473 haben sich Nachfragen ergeben.

1. Sind die im Tabellenanhang genannten Schüler*innenzahlen für das Schuljahr 2021/22 die Startzahlen zu Beginn des Schuljahres oder Anzahl an Schüler*innen vom Ende des Schuljahres? (Wenn Startzahlen: Wie waren die Zahlen am Ende des Schuljahres?)

Antwort:

Die Zahlen beinhalten diejenigen Schülerinnen und Schüler, die sich zum Stichtag (05.11.2021) im jeweiligen Bildungsgang befinden; darüber hinaus werden im Laufe des Schuljahres keine Zahlen erhoben.

2. Sind die im Tabellenanhang genannten Schüler*innenzahlen für das Schuljahr 2022/23 die Startzahlen zu Beginn des Schuljahres oder die aktuellen Zahlen? (Wenn Startzahlen, wie lauten die aktuellen Zahlen?)

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1).

3. Was passiert in der Praxis, wenn die Zahl der Ausbildungsplätze in einigen Bildungsgängen kleiner ist als die Anzahl der Schülerinnen und Schüler? (Bezug zur rechten Spalte im Tabellenanhang)

Antwort:

Sollte die Anzahl der Ausbildungsplätze an der einzelnen Schule kleiner sein als die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber, vergeben die Schulen ihre Ausbildungsplätze im Bewerbungsverfahren unter Berücksichtigung geeigneter Kriterien (z.B. Notendurchschnitt der Zeugnisse). Sollten an einem Standort nicht genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen, werden die Schülerinnen und Schüler an andere Standorte mit noch freien Plätzen weitervermittelt. Da sich viele Schülerinnen und Schüler an mehreren Schulstandorten gleichzeitig bewerben, tauschen sich die Schulen untereinander aus, um sicherzustellen, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler einen Ausbildungsplatz erhalten. Falls ein Schulwechsel aus persönlichen Gründen für die Schülerinnen und Schüler nicht möglich ist, versucht die Schule, ihnen eine Alternative anzubieten.